

# perspektiven

MAGAZIN FÜR BILDUNG UND GESUNDHEIT

01 – 19

FOKUSTHEMA WERTE

## Für das Leben, die Liebe und die Lehre

Wie Katrin Feldermann mit Mut, Werten und einem Hilfsprojekt in Brasilien den Studiengang Soziale Arbeit revolutioniert.

### GROSSE IDEEN, WARME HERZEN

Werbung kann Heldentaten vollbringen.

### NACHHALTIG DIE WELT RETTEN

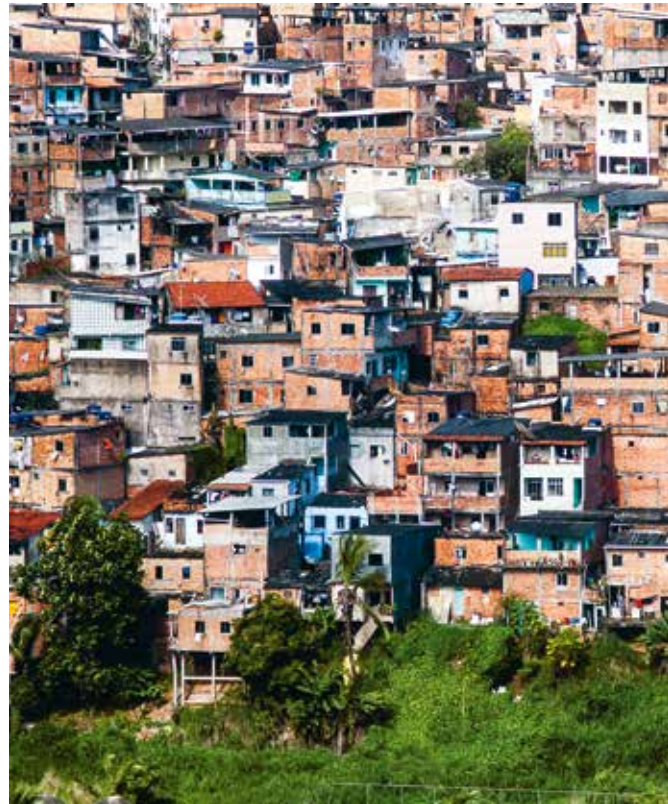
Warum Saatgutvielfalt überlebenswichtig ist. Ein Interview.

### DIE GROSSE ERLEICHTERUNG

Moderne Adipositas-Therapie schafft Lebensqualität.

→ 8

In einer brasilianischen Favela ein Haus für Bedürftige bauen – das ist der Masterplan von Katrin Feldermann, Professorin für Soziale Arbeit an der SRH Hochschule Heidelberg.



→ 24

Nachhaltigkeitsexperte Prof. Dr. Michael Koch im Dialog mit Marie Haga, Leiterin des Welttreuhandfonds für Saatgutvielfalt.

FOKUSTHEMA WERTE

**4 „Sinn und Wert gehören zusammen“**

Prof. Dr. Christof Hettich, Vorstandsvorsitzender der SRH Holding, über die Werte, die ihn und das Unternehmen prägen.

**8 Für das Leben, die Liebe und die Lehre**

Wie Katrin Feldermann mit Mut, Werten und einem Hilfsprojekt in Brasilien den Studiengang Soziale Arbeit revolutioniert.

**24 Nachhaltig die Welt retten**

Wie der Welttreuhandfonds für Saatgutvielfalt die Ernährung der Menschheit sicherstellen will. Ein Gespräch mit Treuhandfonds-Leiterin Marie Haga.



→ 28

BILDUNG & GESUNDHEIT

**14 Riechen. Fühlen. Sehen.**

Die Schüler der Waldpädagogik AG erleben den Wald spielerisch und lernen den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

**18 Mehr als Waldbaden**

Waldtherapie fördert die Gesundheit – Interview mit Prof. Dr. Ahmed Karim.

**19 Die große Erleichterung**

Zwei Patientengeschichten – eine Lösung: moderne Adipositas-Therapie.

**21 Warum Klischees krank machen**

Prof. Dr. Claudia Luck-Sikorski forscht zur Stigmatisierung von Übergewichtigen.

**22 Für die Manager der Zukunft**

Der frühere Weltbank-Finanzdirektor Prof. Dr. Michael Koch lehrt und lebt Nachhaltigkeit.

**28 Auf Wiederhören**

Ein Cochlea-Implantat kann verlorene Hörfähigkeiten wiederherstellen.

**30 Große Ideen, warme Herzen**

Bei den Heldentagen an der design akademie berlin trifft Kreativität auf soziales Engagement.

**32 Der den Essig neu erleben lässt**

Mit seinem Startup RUBYcube ist Till Lamek Botschafter einer neuen Essig-Philosophie.

Der Klang der Hoffnung: ein Interview zum technischen Fortschritt moderner Cochlea-Implantate.

→ 32



Süßsaure Versuchung: Essigkreationen von RUBYcube.



→ 14 Waldpädagogik: analoges Naturerlebnis in digitalen Zeiten.

# „Sinn und Wert gehören zusammen“

INTERVIEW: CHRISTIANE HARRIEHAUSEN  
FOTO: HARTMUT NÄGELE

Warum wertebewusste Führung für die SRH eine besondere Bedeutung hat und welche Werte ihn persönlich prägen, erklärt Prof. Dr. Christof Hettich, Vorstandsvorsitzender der SRH Holding, im Interview für die Wertekommission. Die gemeinnützige Initiative ermutigt Führungskräfte, Vorbilder für Werteorientierung zu sein.

## Welche Werte haben für Sie besondere Bedeutung und warum?

Ich habe Jura und Politikwissenschaften studiert, weil ich eigentlich in die Politik gehen wollte. Vor allem das Verfassungsrecht hat mich sehr interessiert. Daher möchte ich an erster Stelle die Freiheit nennen. Sie ist für mich ein sehr wichtiger Wert, denn ohne Freiheit kann es keine Eigenverantwortung geben und diese halte ich für sehr wichtig.

Wenn ich mich als Teil eines Ganzen verstehe und sehe, dass ich erst einmal für mich gerade stehen und Verantwortung übernehmen muss, bevor ich dies für andere tun kann, ist schon viel gewonnen.

## Mit welchen Werten kann ein Unternehmen langfristig erfolgreich am Markt agieren? Bringt Wertschätzung auch Wertschöpfung?

Ich weiß nicht, ob Wertschätzung allein schon Wertschöpfung bringt. Ich weiß aber, dass es Wertschöpfung kostet, wo Wertschätzung fehlt. Daher sind für mich auch im beruflichen Umfeld Freiheit und Eigenverantwortung die wichtigsten Werte. In einem Unternehmen brauche ich die Eigeninitiative von Mitarbeitern, die sich Gedanken darüber machen, wie sie sich in ihrem Umfeld am besten einbringen können und nicht nur reine Befehlsempfänger sind.

Wir müssen aufpassen, dass sich Wertschätzung nicht in einem freundlichen, aufmerksamen Umgang miteinander er-

schöpft. Bei dem Thema Wertschätzung geht es vor allem auch um die Anerkennung von Leistung. Menschen möchten etwas Sinnvolles tun und den Wert ihrer Arbeit für sich und das Unternehmen erkennen. Das ist immer stärker zu spüren. Sinn und Wert gehören zusammen.

## Mit welchen Wertvorstellungen gehen junge Menschen heute ins Leben und sind diese Wertvorstellungen zukunftsfähig?

Ich halte es mit Karl Valentin, der über Kindererziehung gesagt hat: „Erziehung nützt nichts, sie machen eh alles nach“. Das hört sich banal an, aber dieser Ausspruch bringt es im Grunde auf den Punkt.

Gerne erinnere ich mich in diesem Zusammenhang an ein Erlebnis vor einigen Jahren, das zeigt, wie Kinder uns unser Verhalten spiegeln. Meine Tochter war ungefähr vier Jahre alt und wir saßen alle am Frühstückstisch. Plötzlich nahm sie, obwohl sie noch nicht lesen konnte, eine Zeitung und hielt sie vor sich. Sie versteckte sich sozusagen dahinter. Beschämt schaute ich auf die Zeitung in meinen Händen und legte sie beiseite. Sie hatte mir unabsichtlich den Spiegel vorgehalten.

Wir können noch so viel über Werte reden, wichtiger ist es, sie zu leben. Wir sind alle Vorbilder und sollten entsprechend handeln. Deshalb ist es so wichtig, dass wir Erwachsene uns klar machen, für welche Werte wir stehen.

## Wie können wir in unserer alles andere als perfekten Welt Werte erfolgreich leben?

In unserem Unternehmen habe ich es verhältnismäßig leicht, weil wir uns mit Bildung und Gesundheit beschäftigen. Beide sind sehr ethische Bereiche, in denen es immer um Leistung für Menschen geht. Für meine Mitarbeiter spielen Werte daher sowieso eine große Rolle.

Bei all den Diskussionen um Werte und Verantwortung dürfen wir eines nicht aus den Augen verlieren: In einem wohlhabenden Land mit vollen Regalen ist es einfacher, moralisch zu handeln, als in einem Land, in dem Mangel herrscht und die Menschen täglich ums Überleben kämpfen. Korruption hat immer etwas mit Verführung zu tun. Und Verführung gelingt leichter, wenn es keine geordneten Verhältnisse gibt.

Es ist wichtig, dass wir die Verantwortung auch für andere Regionen der Welt erkennen. Warum das so ist, belegt nicht zuletzt die hohe Zahl an Flüchtlingen, die nach Europa strömen. Dieses Problem lässt sich weder durch Grenzzäune noch Mauern lösen. Seit der Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung in Rio de Janeiro im Jahr 2012 ist sich ein wesentlicher Teil der Experten einig, dass je ein Grad Erderwärmung 100.000 zusätzliche Flüchtlinge bedeutet, weil diese Menschen einfach keine Möglichkeit mehr haben, in ihren Regionen zu überleben. Das sind Themen, mit denen wir uns in einer globalisierten Welt dringend auseinandersetzen müssen.

## Welche Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, hat für Sie wirklich Vorbildfunktion und wenn ja, warum?

Hier möchte ich drei Menschen nennen, die für mich Vorbildfunktion haben, auch wenn kein Mensch fehlerfrei ist und sich der Vorbildcharakter vielleicht nur in bestimmten Handlungen zeigt.

Als absolut vorbildhaft sehe ich den Unternehmer Dietmar Hopp, weil er zeigt, dass ein sehr erfolgreicher, ökonomisch handelnder Mensch zugleich auch soziale Verantwortung übernimmt. Beides schließt sich keineswegs aus.

Zweitens möchte ich Angela Merkel nennen. Es gibt viele Dinge, bei denen ich nicht mit ihrer Politik konform gehe, aber in einer so schwierigen Situation wie der Flüchtlingskrise auch die dringende menschliche Seite des Problems zu sehen, davor habe ich großen Respekt. Obwohl sie befürchten musste, dass die kurzfristige Öffnung der Grenzen für sie später innerparteilich Konsequenzen haben könnte, hat sie ihrer Überzeugung entsprechend gehandelt und keine Konflikte gescheut.

Als Dritten möchte ich den emeritierten Papst Benedikt XVI. nennen, auch wenn ich kein großer Freund von Kirchenorganisationen bin. Ich fand es vorbildhaft, dass er entgegen aller Traditionen den Mut gefunden hat, abzudanken, als er feststellte, dass er nicht mehr die Kraft hatte, um die notwendigen Reformen in der Kirchenorganisation einzuleiten. Das ist aus meiner Sicht verantwortliches Handeln.

Den Blick auf das zu richten, was gelingt, ist in jedem Fall ein guter Ansatz. Insgesamt halte ich es für sehr wichtig, sich darüber Gedanken zu machen, was eine Gesellschaft zusammenhält und nicht nur Kritik an ihren Kritikern zu üben. Gerade in unserer Zeit, in der die AfD und andere radikale Gruppen zu großen Zulauf erhalten, ist dies ein entscheidender Ansatzpunkt. Wir haben so starke

zentrifugale Kräfte, die auf unsere freiheitlich demokratische Gesellschaft einwirken, dass wir ein starkes Gravitationszentrum in der Mitte brauchen. Nur so können wir gegen die ganzen Tiefausläufer steuern, die uns derzeit heimsuchen.

Das ungekürzte Interview lesen Sie auf [PERSPEKTIVEN-MAGAZIN.DE](http://PERSPEKTIVEN-MAGAZIN.DE)

Prof. Dr. Christof Hettich ist seit 2015 Vorstandsvorsitzender der SRH Holding und war mehrere Jahre Mitglied des Aufsichtsrats. Der promovierte Rechtsanwalt ist zudem Senior Partner bei Rittershaus Rechtsanwälte (Mannheim, Frankfurt, München) mit den Schwerpunkten Strukturierung, Restrukturierung und Finanzierung von Unternehmen in Zukunftsbranchen. Mit Dietmar Hopp und Friedrich von Bohlen hat er die größte deutsche Beteiligungsgesellschaft für LifeSciences, Healthcare und Gesundheits-IT, die dievini Hopp BioTech Holding & Co. KG, gegründet.

[WERTEKOMMISSION.DE](http://WERTEKOMMISSION.DE)



## Neue Perspektiven

### LERNEN 4.0 Zukunftsweisend: tec – das Technological Education Center.

Digitalisierung verändert alles. Jugendliche wachsen mit Konsolen, Smartphones und Tablets auf – und in der Schule schalten sie ab, wenn der Unterricht mit ihrer eigenen digitalen Welt nicht mithalten kann. „Wir müssen heute die fortschrittlichsten Optionen nutzen, um die künftigen Fachkräfte auf effektivste Weise zu unterrichten“, weiß Dr. Leila Mekacher. Am SRH Berufsbildungswerk Neckargemünd hat die engagierte Wissenschaftlerin deshalb das Technological Education Center (tec) entwickelt. Ausgestattet mit modernsten Notebooks, Tablets, Virtual Reality-Headsets, Augmented Reality-Brillen und Robotern arbeiten Auszubildende mit einer Behinderung hier an praxisorientierten Projekten und werden fit für die Herausforderung Industrie 4.0 gemacht.

Speziell für Azubis mit Autismus-Spektrum-Störungen, Konzentrationsschwächen oder sozialen Interaktionsschwierigkeiten ist das ein erfolgversprechendes Modell. „Das Ziel ist die Inklusion unserer Teilnehmer durch beruflichen Erfolg. Deshalb greifen wir die Digitalisierung und innovative Technologien aktiv in der Berufsschule auf – das tec ist hierbei ein Meilenstein“, sagt Schulleiter Ulf Kager. „Der Zugang zu Spitzentechnologie macht das Lernen für Schüler attraktiver und verschafft gleichzeitig eine wertvolle technische Zusatzqualifikation. So eröffnen sich völlig neue Chancen für den Arbeitsmarkt der Zukunft“, sagt Leila Mekacher.

BBW-NECKARGEMUEND.DE



### NEUES DENKEN Die Führungskräfte der Zukunft: systemische Denker.

Globalisierung und Digitalisierung verlangen von Führungskräften neues Denken. Was das für die Weiterbildung bedeutet, erklärt Prof. Dr. Ronald Gleich, Dekan der neuen Fakultät EBS Executive School an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Wiesbaden.

#### Was sind die neuen Herausforderungen für Führungskräfte?

Sie müssen Mitarbeitern als konstruktiver Coach zur Seite stehen. Eine ausgeprägte Anpassungs-, Team-, und Kommunikationsfähigkeit ist notwendig. Es gilt, Herausforderungen ganzheitlich zu durchdringen, was Offenheit für alternative Perspektiven voraussetzt.

#### Werden Hierarchien zunehmend flacher?

Organisationen sind zunehmend durch projektähnliche Arbeitsgruppen geprägt, in denen das interdisziplinäre Lösen neuer Herausforderungen mit agilen Managementmethoden oder Design Thinking-Ansätzen erfolgt. Hierarchien treten in den Hintergrund, Entscheidungen sowie Wissen werden dezentralisiert und Freiraum für Flexibilität und Kreativität geschaffen.

#### Was bringt die Zukunft?

Wir planen Trendstudien unter Führungskräften, um branchen- und rollenspezifische Herausforderungen von heute und morgen zu identifizieren. Nur so kann es gelingen, die notwendigen Fähigkeiten praxisnah zu vermitteln.

Die ungekürzte Version des Fachbeitrags ist erschienen im Frankfurter Allgemeine Personaljournal, Ausgabe 1/2019.

FAZ-PERSONALJOURNAL.DE  
EBS.EDU



Vom Projekt ALLSTAY überzeugt: Studenten aus dem Ausland – hier mit Prof. Dr. Lars Meierling (links) und Prof. Dr. Bernd Benikowski (rechts)

### KOMMEN, UM ZU BLEIBEN ALLSTAY 4.0 – aktive Integration in Hamm.

In Deutschland studieren und dauerhaft bleiben – das ist der Wunsch junger Menschen aus aller Welt, die für ein Studium nach Berlin, Hamburg oder München kommen. Viele Absolventen kehren jedoch wieder in ihre Heimatländer zurück, weil die Integration schwierig ist. Die üblichen Probleme sind kulturelle Barrieren, hohe Lebenshaltungskosten und Hürden beim Berufseinstieg.

Die nordrhein-westfälische Stadt Hamm ist zu einer attraktiven Alternative für Studenten aus dem Ausland geworden, denn mit der Initiative ALLSTAY 4.0 will die SRH Hochschule Hamm die Integration erleichtern.

Der Projektname steht für Arrive (Ankommen), Learn (Lernen), Live (Leben), Stay (Bleiben) – das Ziel ist eine nachhaltige Integration durch intensive Förderung. „Wir unterstützen die Studenten von Anfang an, unter anderem bei Visa-Themen und der Wohnungssuche“, sagt Rektor Prof. Dr. Lars Meierling. Mehr als 100 ausländische Studenten, die an der SRH Hoch-

schule Hamm studieren, profitieren bereits von ALLSTAY 4.0. Sie kommen aus Indien, China und Paraguay sowie aus europäischen Ländern und wollen sich auf globale Logistik oder internationales Management spezialisieren.

Lars Meierling sieht eine große Chance für Unternehmen: „Die Firmen können auf Master-Absolventen zurückgreifen, die bereits die deutsche Sprache und Kultur sowie einige Regeln der Arbeitswelt kennen. Den Integrationsprozess muss das Unternehmen dadurch nicht mehr leisten.“

Begleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Bernd Benikowski aus dem Fachbereich Sozialwissenschaft. Unter anderem durch kulturellen Austausch will er die Integration auf allen Ebenen erreichen, im sozialen und wirtschaftlichen Kontext. Das Ziel ist also klar gesteckt: Vernetzung und interkulturelle Verständigung, um Zukunftsperspektiven zu schaffen.

FH-HAMM.DE

BUNDESVERDIENSTKREUZE  
FÜR SRH MITARBEITER

## Das haben sie sich verdient



Schon als Kind hat sie sich mit einfachen Antworten nie zufriedengegeben. Jocelyn B. Smith beschloss Musik zu machen und Menschen zu helfen, denen es nicht so gut ging wie ihr. Seit ihrem Umzug von New York nach Berlin hat die Sängerin und Pianistin fast ein Dutzend Alben veröffentlicht und immer wieder Kreativität mit sozialem Engagement verbunden. An der SRH Hochschule der populären Künste (hdpk) unterrichtet Jocelyn B. Smith als Lehrbeauftragte für Gesang und Ensemble. 2018 überreichte ihr Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz für ihr soziales Chorprojekt „Different Voices of Berlin“. In dem Laienchor ist jeder willkommen, der mitsingen möchte. HDPK.DE



Für sein bürgerliches Engagement in der Demokratie wurde der Jurist Prof. Dr. Ulrich Zeitel mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. „Jeder, der ihn kennt, spürt, dass er für seine Sache brennt“, sagte Baden-Württembergs stellvertretender Ministerpräsident, Thomas Strobl, in seiner Laudatio. Ulrich Zeitel ist Geschäftsführer des FORUM Instituts für Management der SRH in Heidelberg, einem Weiterbildungsinstitut für Fach- und Führungskräfte. FORUM-INSTITUT.DE

# Für das Leben, die Liebe und die Lehre



TEXT: RALF LAUBSCHER  
FOTOS: MOGLI MAUREAL

Wie eine Professorin mit einem Hilfsprojekt in Brasilien den Studiengang Soziale Arbeit revolutioniert.

**Katrin Feldermann liebt das Leben, Rap, Mode und Solidarität. Mit ihrem Projekt AmiGOs kämpft sie für ein besseres Leben der Menschen in brasilianischen Favelas – und an der SRH Hochschule Heidelberg macht sie Soziale Arbeit zu einem Reallabor außergewöhnlicher Erfahrungen.**

Ihre Kollegin wurde erschossen, ein Drogenkommando verfolgte sie, ihr Hilfsprojekt in einer Favela in Rio de Janeiro war gescheitert. Doch Katrin Feldermann ist daran nicht zerbrochen, sondern gewachsen. Wer ihr begegnet, sieht eine Frau, die dem Tod schon oft in die Augen gesehen hat. Im Jahr 2006 standen die Männer eines Drogenkommandos vor der Tür ihrer selbst gebauten Hütte – mit geladenen Waffen. Ihr war klar, was zu tun war: Fliehen. Sofort! Irgendwie gelang es ihr, sich durch das Labyrinth der Favela zu kämpfen und Freunde schleusten sie zum Flughafen, zurück nach Deutschland.

Zwölf Jahre später in Heidelberg. Katrin Feldermann sitzt entspannt in der Cafeteria der SRH Hochschule Heidelberg, die Sonne fällt auf ihr Gesicht, sie lacht, sie strahlt, sie ist pure Energie. „Ich wirke vielleicht furchtlos und tough“, sagt sie und ihr Blick wird für einen Augenblick ernst, „aber eher so wie eine Erbse, die nur eine harte Hülle hat.“ Viele Jahre lang plagten Katrin Feldermann Alpträume. Wenn ein brasilianisches Drogenkommando Frauen umbringt, dann selten mit einer schnellen, erlösenden Kugel. „Sie bereiten Dir einen langsamen qualvollen Todeskampf. Davon habe ich jahrelang geträumt und hatte große Angst – obwohl es nicht realistisch war, dass sie nach Deutschland kommen und mir oder meiner Familie etwas antun.“

Realistisch war es für die junge Pädagogin aber, gegen diese extrem negative Erfahrung anzukämpfen und aus ihr positive Energie zu ziehen. Ein Jahr später flog sie nach Brasilien zurück, um ihren Hund aus der Favela zu retten und um vor sich selbst nicht das Gesicht zu verlieren. „Wäre ich damals eingebrochen, wäre mein Projekt, in das ich Zeit, Liebe und Geld investiert hatte, endgültig gescheitert.“ Aber so wurde es zum Treibstoff für ein neues Kapitel in ihrem Leben: das Hilfsprojekt AmiGOs e. V. – mit dem sie für Mädchen in brasilianischen Favelas medizinische und psychosoziale Unterstützung leistet.

„Es ist mir eine große Motivation, wenn Menschen ihre Perspektive verändern.“ Ein Satz, der merkwürdig bescheiden wirkt, wenn klar wird, welche Dimensionen und Schicksale sich dahinter verbergen. Als sie ihre Arbeit für AmiGOs beginnt, dauert es nicht lange, bis sie verstörende Erlebnisse hat. In einer Favela lernt sie einen Jugendlichen kennen, der mit anschauen muss, wie sein Vater bei lebendigem Leib gevierteilt und seine Mutter vergewaltigt wird. „Dennoch war dieser Junge immer ansprechbar und hat Lebensfreude ausgestrahlt. Das hat mir so viel Kraft gegeben, dass ich diese Mentalität verstehen wollte. Diese positiv fröhlichen Menschen, die sich ihrem Schicksal nie ergeben. Es ist nichts verloren, bis es wirklich verloren ist – das ist eine Einstellung, die in Brasilien allgegenwärtig und heute auch meine ist.“

Der Mut und die Leidenschaft, mit der Katrin Feldermann Projekte vorantreibt, führt immer wieder zu inspirierenden Begegnungen. Vor einigen Jahren traf sie im Fischerdorf Baiaçú im Staat Bahia auf Silvana. Sie war schwanger – und gerade erst 14 Jahre alt. Katrin Feldermann konnte eine Beziehung zu dem ängstlichen Mädchen aufbauen, das mit 17 zum zweiten Mal schwanger wurde. In einem AmiGOs-Projekt lernte sie, Kunsthandwerk herzustellen. „Sie weinte oft, was ich nicht verstehen konnte, bis mir klar wurde, dass das, was wir ihr zeigten, zu schwierig war. Einige Zeit später gab sie mir zwei Tüten Schmuck und ich fragte sie, was sie dafür haben will. Das war der Wendepunkt in unserer Beziehung. Sie stand das erste Mal auf, seit ich dort war und verhandelte mit mir. Das war einer der bedeutendsten Tage in meinem Leben. Etwas Wundervolles war entstanden.“

**„Für einige Freunde bin ich zu einer Art Alien geworden. Sie finden es ganz schön durchgeknallt, was ich da mache.“**

Menschen, die in schwierigsten Verhältnissen leben zur eigenen Handlungsfähigkeit zu verhelfen – diese Transformationen sind Erfahrungen, die Katrin Feldermann mit Studenten teilen will. 2017 begann die Mülheimerin, die in Bad Nauheim bei Frankfurt lebt, ihre Dozentur an der SRH Hochschule Heidelberg. Für viele Studenten eine radikal neue Erfahrung. Plötzlich stand vor ihnen diese extrem selbstbewusste Frau, die Soziale Arbeit nicht nur lehrt, sondern lebt. Neben der Theorie ist bei ihr Praxis angesagt. Um für die Themen Diversität und Rassismus zu sensibilisieren, holt sie schon mal den Rapper Animus zur Diskussion an die Hochschule, organisiert Rap-Workshops oder lädt eine brasilianische Menschenrechtsaktivistin ein, um ein Capoeira-Projekt für Frauen in einem Frankfurter Gefängnis zu organisieren.

„Ich bin eine Frau, die sich ständig an sich selbst neu entzündet – so eine Art lebender Katalysator auf zwei Beinen. Ich finde ständig Bereiche, die umgekrempelt werden müssen und hier an der Hochschule kann ich viel bewegen. Manche Studenten sind sicher irritiert, wenn ich so durch die Hochschule poltere, aber ich weiß: Nur, wenn man selbst für eine Sache brennt, kann man Begeisterung bei anderen auslösen. Das ist mein Geheimrezept der guten Lehre!“

Katrin Feldermann verfolgt einen Masterplan. Sie will ihren Studenten etwas ins Herz pflanzen, das sie an andere Menschen weitergeben können – zum Beispiel im Sommer 2019, wenn sie mit ihrer Projektgruppe nach Brasilien reist, um in einer Favela ein Haus für Bedürftige zu bauen und ein Solidaritätskonzert zu organisieren. Die Idee: Mit den Erlösen ein Grundstück kaufen und eine Capoeira-Schule bauen – inklusive Kulturzentrum, Kindergarten und einem Hostel für Studenten und Gäste. „Dieses Projekt realisieren wir gemeinsam mit Mestre Nenel, einer Legende des Capoeira-Tanzes. Wir wollen ein Zeichen setzen gegen die politische Lage im Land, gegen die Streichungen der staatlichen Förderungen, gegen Gewalt und für die Ärmsten der Armen, denen wir eine Perspektive geben.“

Wenn andere in Resignation verfallen, startet Katrin Feldermann erst richtig durch. Nicht wenige ihrer Freunde – egal ob in Brasilien oder in Deutschland – kapitulieren angesichts der schwierigen Verhältnisse. „Sie finden es ziemlich durchgeknallt, weil ich mich bei der Arbeit auch





in Gefahr begeben. Für einige bin ich zu einer Art Alien geworden“, sagt sie – und hat Kontakte abgebrochen, weil es sie verletzt, dass das Elend mitverursacht wird durch die Ignoranz derer, denen es sehr gut geht.

„Natürlich habe ich auch mal Angst. Aber ich erhalte von meinem Netzwerk Hinweise, wenn Schießereien passieren. Darauf können andere nicht zählen.“ Der Gewalt zum Opfer gefallen ist eine ihrer Kolleginnen. Sie geriet bei einer Schießerei zwischen die Fronten. „Der Tod ist in den Favelas allgegenwärtig“, sagt Katrin Feldermann, „ich habe auch schon einige meiner Jugendlichen bei Schusswechseln verloren.“

Für reale Soziale Arbeit braucht es Mut und Empathie. „Ich bin extrem empathisch“, sagt Katrin Feldermann von sich selbst. „Ich kann mich gut in Menschen einfühlen und das macht auch nicht an der eigenen Grenze Halt. Ich empfinde vieles als unerträglich und muss immer helfen. Ich habe ja auch regelmäßig kranke Vögel zuhause und ja: Ich stelle auch Hummeln Zuckerwasser hin.“ Natürlich hat die Wissenschaftlerin auch die Erklärung dafür parat: „Die Leidenschaft, mich für andere einzusetzen, ist biografisch

Die Energie des Capoeira zum Kampf gegen Missstände nutzen: Katrin Feldermann plant den Aufbau einer Capoeira-Schule in Salvador da Bahia.

bedingt. Ich komme aus einer Familie sehr starker Frauen und bin mit der Haltung groß geworden, dass Emotionen Luxus sind. Ich war aber immer das bunte Schaf der Familie: Die einzige, die ‚touchy‘ ist und alles zusammenhält. Diese familiäre Konstellation hat mir gezeigt, was ich draußen im Leben brauche: emotionale Nähe und Verbundenheit, um schwierige Situationen gemeinsam zu überstehen.“

Eine Begegnung mit Katrin Feldermann ist intensiv und überraschend. Mit ihrer Präsenz füllt sie jeden Raum und stilsicher gestylt macht es ihr sichtlich Spaß, so gar nicht das Klischee-Bild einer Sozialarbeiterin zu erfüllen. „Ich liebe Mode, damit bin ich für manche Menschen eine Herausforderung. Wenn sie hören, was ich mache, dann würden sie nicht denken, dass ich aussehe, wie ich aussehe. Aber ich kann Mode lieben, ohne meine Überzeugungen über Bord zu werfen.“ Katrin Feldermann ist eloquent, witzig und charmant – und gleichzeitig bestimmt, diszipliniert und fast streng im Ton, wenn es um ihre Ziele geht. Bei Themen, die ihr Privatleben betreffen, erlebt man eine andere Katrin Feldermann: sensibel, emotional, schonungslos ehrlich, authentisch. „Wenn ich Unrecht erlebe“, sagt sie über sich, „dann spielt Rationalität keine Rolle mehr – dann bin ich pure Emotion. Ich habe schon betrunkenen Drogenhändlern Waffen aus den Händen gerissen, da hätte ich leicht dran glauben können.“

### „Immer wieder neu aufzubauen geht an die Substanz – aber ich bin ein gut gelaunter, selbstreinigender Backofen.“

Kann sie nach diesen Erlebnissen nachts noch schlafen? „Gute Frage“, sagt Katrin Feldermann. „Mit der neuen Stelle hier an der SRH Hochschule habe ich anfangs fast gar nicht mehr geschlafen. Dinge neu aufzubauen, geht an die Substanz. Aber ich denke, ich bin dennoch ein gut gelaunter, selbstreinigender Backofen! Vor der Arbeit gehe ich Schwimmen, mache Sport und habe hier großartige Kollegen gefunden. Und das alles führt dazu, dass ich wieder wunderbar schlafen kann!“

Katrin Feldermann ist glücklich, dass sie an der SRH Hochschule Heidelberg für ihr Projekt AmiGOs starke Rückendeckung bekommt. „Wir werden vom International Office unterstützt, von Bettina Pauley, die sich total streckt, um die Arbeit des Vereins bekannter zu machen.“ Wenn sie in Brasilien unterwegs ist, dann auch, um die Zusammenarbeit mit der künftigen Partnerhochschule UFRB in

Cachoeira voranzutreiben. Als Brasilien-Beauftragte der SRH Hochschule Heidelberg ist es ihre Aufgabe, die Arbeit der Hochschule dort bekannter zu machen. „Trotzdem bin ich noch Robin Hood-mäßig unterwegs und verliere die Belange derjenigen, die nie studieren können, nicht aus den Augen.“

Urlaub ist für Katrin Feldermann ein Fremdwort. Sie ist genervt von Leuten, die ihr erklären wollen, was man im Urlaub tun und lassen muss. „Ich muss einfach so sein wie ich bin – und leben wie ich will! Abschalten kann ich, wenn ich abends mit meinen Kollegen essen gehe, oder wenn ich Teil sein darf von Situationen, in denen Menschen neuen Mut schöpfen.“

Ihr Treibstoff ist die Soziale Arbeit – mit Menschen, die an ein gemeinsames Ziel glauben. „Ohne mein Team vor Ort und hier an der Hochschule“, sagt sie, „wäre ich nichts und niemand.“

Und dann ist da noch eine Sache, die Katrin Feldermann bewegt: Sie liebt Rap, ist mit den Beats und Lyrics von Wu-Tang Clan oder Tupac Shakur groß geworden. „Durch Rap werden Erfahrungen aussprechbar, die man im Alltag nicht sagen würde, das ist ein megawichtiges Medium. Wenn wir mit Rap arbeiten, können wir aber nicht sagen: Das darfst du in einem Lied nicht singen – dann verschließen wir eine Tür zu einem Menschen.“

Typisch Katrin Feldermann: Nicht missionarisch alles umkehren wollen, sondern Herz und Verstand öffnen, um zu verbinden. „Der Schlüssel ist es, die Verbindung zu suchen und nicht das, was uns trennt. Der Schlüssel zu allem ist die Liebe – das ist die Urkraft!“

**i** 2006 hat Katrin Feldermann den Verein AmiGOs gegründet. Er bringt Menschen zusammen, die dasselbe Ziel haben: Hilfsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu realisieren. Einer der Schwerpunkte ist die ehrenamtliche Sozialarbeit in Salvador Bahia, Brasilien.  
 AMIGOS-EINE-WELT.DE

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der SRH Hochschule Heidelberg orientiert sich an einem zentralen Grundsatz: Jeder Mensch hat das Recht, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Sozialarbeiter werden mit konkretem Praxisbezug unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten ausgebildet.  
 HOCHSCHULE-HEIDELBERG.DE

TEXT: ANDREAS STANITA  
FOTOS: JULIAN BEEKMANN

Riechen

Fühlen

Sehen

Schulunterricht im Wald  
Natur erlernen und erleben

Dieses Klassenzimmer ist einfach gigantisch.  
Es riecht nach Erde, Moos, Bäumen und Abenteuern!  
Die Schüler der Waldpädagogik AG erleben den Wald spielerisch –  
und lernen den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.



**W**enn Silvia Arnold aus dem Fenster schaut, sieht sie grün. Direkt hinter der SRH Stephen-Hawking-Schule, an der die Fachlehrkraft für Sonderpädagogik unterrichtet, beginnt der Neckargemünder Stadtwald. Viele Hektar mit Eichen, Buchen und Tannen. Ein Ort der Natur, der Kraft und der Ruhe.

Immer dienstags ist es vorbei mit der Ruhe, denn dann wird es bei Silvia Arnold laut. Wie jede Woche sammelt sich bei ihr die Waldpädagogik AG der Schule, bevor es gemeinsam raus geht in die Natur. Julius (8), Lasse (8) und Fabio (9) sind schon da, polternd stürmen sechs weitere Schüler aus den Klassenstufen 2 und 3 den Raum. Wer wird Teamleiter, wer transportiert die Materialien und wer organisiert als Umweltbeauftragter das Aufsammeln der Abfälle? Unter der Leitung der Lehrerin sind die Aufgaben schnell verteilt. „Feste Rituale sind wichtig“, weiß Silvia Arnold. „Das beginnt mit dem Teamtreffen und draußen setzen wir das auf einer vorher festgelegten Waldroute fort.“

Lasse leitet heute das Team und ist ziemlich aufgeregt. Auf laubbedeckten Pfaden darf er die Gruppe durchs dichte Unterholz führen. Aber Stopp – was liegt denn da unter dem Laub versteckt? Etwas Braunes, Flauschiges ... „Ein Fell“, ruft Lasse, und ein paar Schritte weiter sichtet die Gruppe noch ein zweites, helleres und dünneres Fell. Vorsichtig wird getastet, gefühlt und gestreichelt. Mit etwas Hilfe von Silvia Arnold, die beide Rehfelle zuvor versteckt hat, kommen die Schüler dem Rätsel schnell auf die Spur. Na logo – das dicke dunkle ist ein Winterfell, das dünne ein Sommerfell.





Raus aus der Schule und rein ins Waldklassenzimmer: Jeden Dienstag starten Schüler der Stephen-Hawking-Schule zu spannenden Expeditionen in den Neckargemünder Wald.

Heute erfahren die Schüler alles über Rehe. Zwischen mehreren Bäumen hat Silvia Arnold dafür eine Schnur gespannt und Bilder aufgehängt: Rieke, Bock und Kitz – die gesamte Rehfamilie. Es wird gefragt, gestaunt und gelacht. Nach zwanzig Minuten ist der Wissensdurst der Kinder gestillt und es wird immer lauter.

„Der Wald als Klassenzimmer ist toll, aber als Abenteuerspielplatz ist er natürlich noch viel spannender“, lacht Silvia Arnold. Sie kennt ihre Rabauken und weiß, dass jetzt erst einmal Austoben angesagt ist. Dafür hat sie sich ein Geländespiel „Rehe im Winter“ ausgedacht, bei dem die Kinder einzeln als Rehe ausschwärmen und sich auf Klopf-Kommando in wechselnden Gruppen wieder zusammenschließen. Lachend stapeln sich Julian, Konstantin, Jade und Tom auf dem weichen Waldboden aufeinander und merken dabei nicht, dass sie spielerisch Mathe üben.

### Ein analoges Naturerlebnis in digitalen Zeiten: Waldpädagogik eröffnet Kindern neue Perspektiven.

Als Fachlehrkraft für Sonderpädagogik hat Silvia Arnold die körperliche und motorische Entwicklung der Kinder im Fokus. „Es macht mich glücklich, zu sehen, wie sicher sich die Schüler mittlerweile draußen bewegen. Als wir zum ersten Mal ins Gelände aufgebrochen sind, sah das noch anders aus. Heute sind alle viel trittsicherer und routinierter in der Koordination ihrer Bewegungsabläufe.“

Viele Kinder und Jugendliche haben mehr Erfahrung mit digitalen Spielkonsolen als mit Spaziergängen in der Natur, oder wie man es überspitzt formulieren könnte: Immer wenn ein Kind ein Smartphone oder ein Tablet in die Hand nimmt, stirbt auf einem Baum ein Abenteurer. „In der Waldpädagogik AG lernen die Schüler den Lebensraum Wald mit Händen zu greifen und sinnlich zu spüren“, sagt Silvia Arnold. „Sie erleben den Wald im Wandel der Jahreszeiten. Sie lernen aktiv und selbstbestimmt auf die Umwelt zuzuge-



Winterfell oder Sommerfell? Silvia Arnold ist mit der Waldpädagogik AG bei jedem Wetter draußen, und warm eingepackt muss keiner frieren.

hen, sich selbstständig einen neuen Erfahrungsraum zu erschließen und Einschränkungen zu überwinden.“

Als Silvia Arnold den Beschluss fasste, sich in Waldpädagogik fortzubilden, erntete sie zunächst erstaunte Reaktionen. „Die Idee, Unterricht draußen im Grünen anzubieten, ist ja durchaus abenteuerlich“, sagt sie. Doch bereits 2018 wurde die Waldpädagogik für Schüler der zweiten und dritten Klasse auf freiwilliger Basis eingeführt. Ab dem Schuljahr 2019/2020 ist die Waldpädagogik nun für die Klassenstufen 1 bis 6 fest in den Lehrplan implementiert.

Die Waldpädagogik setzt mit modernen didaktischen Konzepten neue Schwerpunkte. Durch spielerisches Lernen wird in digitalen Zeiten analoges Waldwissen vermittelt, das für den verantwortungsvollen und liebevollen Umgang mit der Natur sensibilisiert.

Grundschüler befassen sich im Sachunterricht mit Tieren, Pflanzen und Jahreszeiten. Ältere Schüler lernen

in Erdkunde, Biologie oder Mathematik Themen wie Holzproduktion und CO2-Kreislauf am konkreten Beispiel im Wald kennen.

„Waldpädagogik hat hier ein enormes Potenzial“, sagt Silvia Arnold und freut sich über das perfekt ausgestattete Waldklassenzimmer der Schule, das noch viele Abenteuer zu bieten hat.

Die SRH Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd ist eine staatlich anerkannte Privatschule mit einem breiten Angebot für Kinder mit und ohne motorische Einschränkungen. Die moderne Ganztagesesschule mit Internat bietet elf Bildungsgänge unter einem Dach – von der Grundschule bis zum Gymnasium. Das breite Spektrum unterschiedlicher Unterrichts- und Betreuungsformen sorgt dafür, dass jeder Schüler individuell gefördert werden kann.

STEPHENHAWKINGSCHULE.DE

# Mehr als Waldbaden

INTERVIEW: RALF LAUBSCHER



Der Wellness-Trend „Waldbaden“ wird immer beliebter, doch Waldtherapie geht noch einen wichtigen Schritt weiter: Prof. Dr. Ahmed Karim gelang der wissenschaftliche Nachweis der gesundheitsfördernden Wirkung.

## Herr Karim, wann waren Sie zuletzt im Wald?

Ich mache regelmäßig Spaziergänge mit Achtsamkeit in der Natur. Wenn es das Wetter erlaubt, bin ich mindestens einmal im Monat für mehrere Stunden im Wald.

## Wie kann die gesundheitsfördernde Wirkung des Waldes gemessen werden?

Mit unserem mobilen psychophysiologischen Forschungslabor konnten wir messen, dass bei Achtsamkeitsübungen im Wald der Sympathikus signifikant herunterfährt, also der Teil des autonomen Nervensystems, der bei Stress und Gefahr aktiviert wird. Darüber hinaus werden regenerative Prozesse im Körper angeregt und es sinkt die Konzentration des Stresshormons Cortisol, welches das Immunsystem unterdrückt. Schließlich zeigen mehrere Studien, dass die Umgebung Wald, insbesondere in Kombination mit Achtsamkeits- und Expositionsübungen, ein großes Potenzial für das psychische und körperliche Wohlbefinden bieten kann.

## Hat Waldtherapie etwas mit Waldbaden zu tun?

Waldtherapie sollte man nicht mit Waldbaden oder Waldpädagogik gleichsetzen, zumal in der Gesundheitspsychologie zwischen Therapie und Prävention unterschieden wird. Es ist ein Unterschied, ob man Aufenthalte im Wald bei gesunden Menschen präventiv nutzt oder bei Patienten therapeutisch anwen-

det. Auch kann der Wald den Therapeuten nicht ersetzen. Wer das behauptet, ist sicherlich auf dem Holzweg.

## Welche Krankheitsbilder können Waldtherapeuten behandeln?

Die meisten Patienten, die an psychischen und psychosomatischen Störungen leiden, können durch Achtsamkeitsübungen im Wald profitieren. Aufenthalte im Wald können insbesondere antidepressiv und stressreduzierend wirken. Auch Patienten, die an sozialen Ängsten leiden, können durch Gruppenübungen wieder Vertrauen aufbauen und von der positiven Wirkung des Waldes profitieren.

## Aus diesem Grund gibt es eine Hochschulausbildung zum Waldtherapeuten?

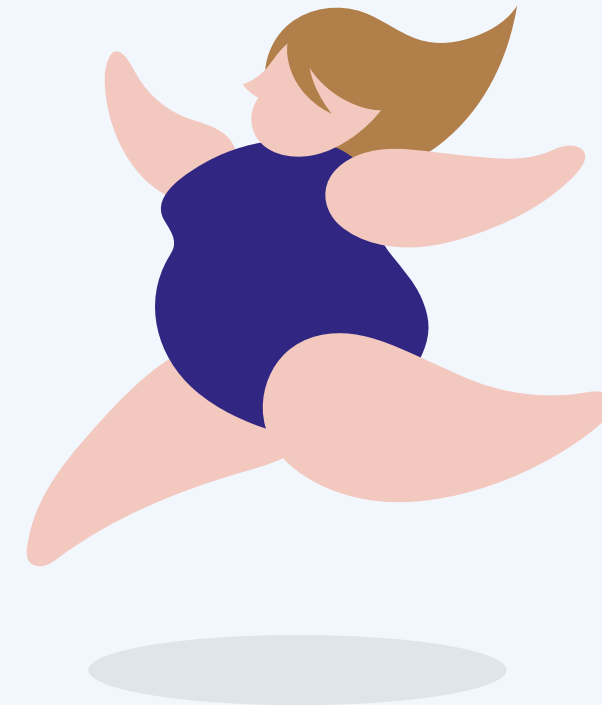
Genau. Darin lernen Therapeuten und Ärzte, wie sie den Wald in der Therapie von psychischen und psychosomatischen Störungen einsetzen können.

Prof. Dr. Ahmed A. Karim ist approbierter Psychotherapeut, Neurowissenschaftler sowie Leiter der Hochschulzertifikate „Wald und Gesundheit“ und „Waldtherapie“ an der SRH Fernhochschule – The Mobile University.

MOBILE-UNIVERSITY.DE

TEXT: ANNETT ZÜNDORF / FOTO: KATRIN WIESNER

# Die große Erleichterung



Menschen mit krankhaftem Übergewicht brauchen individuelle ärztliche Hilfe. 26 Jahre liegen zwischen der Behandlung von Anke Steckmann und ihrer Tochter Nicole. Vieles hat sich in der Adipositas-Therapie geändert, das Ziel ist geblieben: eine neue Lebensqualität.

„Am liebsten wäre ich im Erdboden verschwunden“, sagt Nicole Steckmann. 137 Kilogramm – so viel wog sie am Ende ihrer zweiten Schwangerschaft. Ohne Auto schaffte sie es nicht einmal bis zum Supermarkt. Dazu kamen die Blicke, die Kommentare, die Schmerzen in den Beinen, die Angst rauszugehen. Als Kind hatte sie viel Sport gemacht, war ständig mit dem Fahrrad unterwegs. Da gehörten Bewegung und ein paar Kilo zu viel noch zum normalen Alltag. Später stieg ihr Gewicht immer weiter und wurde zur Last. Sie versuchte es mit Diäten, ging zur Ernährungsberatung, meldete sich im Fitnessstudio an. Nichts half.

Ihre Mutter Anke Steckmann beobachtete die Gewichtszunahme und die Entwicklung ihrer Tochter mit Sorge. Manchmal rief sie mitten in der Nacht an und drängte Nicole, den Kampf gegen die Kilos ernsthaft aufzunehmen. Dann vereinbarte sie einen Termin bei Prof. Dr. Christine Stroh, Chefärztin der Klinik für Adipositas und Metabolische Chirurgie am SRH Wald-Klinikum Gera. Dort werden Patienten behandelt, die einen Body-

Mass-Index von mehr als 35 und Begleiterkrankungen wie Diabetes oder nächtliche Atemaussetzer haben.

Anke Steckmann kennt die Belastungen und die Scham aus eigener Erfahrung. „Bei uns in der Familie waren alle dick“, erinnert sich die Friseurmeisterin aus Gera. Auf den Tisch kam klassische Hausmannskost: Rouladen, Fleischsalat und Schnitzel. Mit den Kilos und den Jahren kamen Stimmungsschwankungen, hoher Blutdruck, Wasser in den Beinen. Die Luft wurde knapp. Als sie mit 30 Jahren 150 Kilo wog und sich selbst im Sommer nur noch mit langem Mantel aus dem Haus traute, sah sie eine Reportage über die damals ganz neuen Magenoperationen. Als eine der ersten wurde sie in Gera operiert. Das Magenband ließ nur ein Drittel des Magens übrig. Sie nahm fast 100 Kilogramm ab. Zuviel. „Damals war ich so schwach, dass ich nicht einmal einen Kartoffelsack tragen konnte“, sagt Anke Steckmann. Heute wiegt sie 90 Kilo und fühlt sich fit und gesund.

Das SRH Wald-Klinikum Gera ist ein 1.000-Betten-Akutkrankenhaus der Maximalversorgung für 150.000 Einwohner und akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena. In 24 Fachabteilungen, Instituten und 13 zertifizierten Zentren bietet es das gesamte medizinische Leistungsspektrum.

WALDKLINIKUMGERA.DE

### Komplexe Therapie für ein komplexes Problem

„Die Patienten sind in eine komplexe Therapie eingebunden und werden von einem Team aus Ärzten, Psychologen, Ernährungsberatern und Koordinatoren betreut“, erklärt Chefärztin Christine Stroh. Bereits ein halbes Jahr vorher beginnen die Patienten ein Sportprogramm, besuchen Ernährungskurse, erhalten Unterstützung in der Selbsthilfegruppe. Erst dann folgt die OP. Je nach Gewicht, Begleiterkrankungen und Patientengeschichte entscheiden die Ärzte, welche Methode die Richtige ist. Am SRH Wald-Klinikum Gera ist der Schlauchmagen das häufigste Verfahren. Dabei wird ein großer Teil des Magens entfernt, sodass ein schmaler Schlauch übrig bleibt, der etwa 150 Milliliter aufnehmen kann – ein normaler Magen fasst zwei bis drei Liter.

Nicole Steckmann bekam einen Magen-Bypass. Dabei wird der Magen verkleinert und ein Stück des Zwölffingerdarms ausgeschaltet. Dadurch setzt die Verdauung erst später im Dünndarm ein und der Körper nimmt weniger Nährstoffe auf.

Je nach Operationsmethode verlieren Patienten die Hälfte bis zwei Drittel ihres Übergewichts. Das beeinflusst typische Folgeerkrankungen: „Ein bestehender Diabetes kann verschwinden, der Blutdruck sinkt, Gelenke schmerzen weniger. Manchmal kommen Patienten in den Bereich des Normalgewichts, richtig schlank werden stark übergewichtige Menschen durch eine Operation allerdings nicht“, weiß Chefärztin Christine Stroh.

Die Behandlung hat Nicole Steckmanns Leben verändert. Schon nach den ersten fünf Tagen waren sieben Kilogramm weg. Seitdem sinkt ihr Gewicht stetig. Sie geht regelmäßig zum Sport und fährt Fahrrad. Im Kühlschrank stehen andere Lebensmittel. „Wir kochen frische Suppen, machen Salate, essen mehr Fisch.“ Mit den schwindenden Kilos steigt die Freude daran, rauszugehen und Pläne zu machen: schwimmen, klettern und endlich in den Urlaub fahren.

**i**

Adipositas ist eine Bezeichnung für starkes Übergewicht durch eine über das normale Maß hinausgehende Vermehrung des Körperfettes. Die Abgrenzung zwischen den verschiedenen Schweregraden erfolgt über die Körpermassenzahl (BMI).

Dieser wird mit folgender Formel berechnet:

$$\text{BMI} = \frac{\text{Gewicht in Kilogramm}}{\text{Größe} \times \text{Größe in Metern}}$$

Ein BMI über 25 gilt als Übergewicht. Steigt die Zahl über 30 wird von Adipositas bzw. krankhaftem Übergewicht gesprochen. Die Möglichkeit zur operativen Therapie besteht bei einem BMI von über 40. Nach der Operation folgt eine engmaschige Therapie, um den Behandlungserfolg nachhaltig zu sichern.

Innerhalb von fast drei Jahrzehnten hat sich in der Behandlung von Adipositas viel verändert. Während Anke Steckmann (rechts) operiert und dann entlassen wurde, wird Tochter Nicole (links) in der neuen Adipositasambulanz vor und nach der Operation umfassend unterstützt.



# Warum Klischees krank machen

INTERVIEW: KATRIN WIESNER / FOTO: RICHARD LEHMANN



Prof. Dr. habil. Claudia Luck-Sikorski forscht zur Stigmatisierung von Übergewichtigen.

### Welche Klischees müssen Adipöse ertragen?

Adipositaspatienten werden als willensschwach, faul und als Menschen beschrieben, die es nicht hinbekommen, ihren Körper in Form zu halten. Eine Patientin hat mir erzählt, wie eine Bekannte beim Besuch bei ihr zu Hause staunte: Bei dir ist es ja schön! Da ist ihr bewusst geworden – weil mein Körper so aussieht, halten mich viele für unordentlich.

### Warum ist nichts dran an diesen Klischees?

Man hat versucht, die „adipöse Persönlichkeit“ zu finden – das ist nicht gelungen. Klischees sind aber hartnäckig. Unser Hirn definiert ständig Gruppen, um uns die Entscheidung zu vereinfachen. Passt der zu mir, möchte ich mit dem interagieren oder nicht? Bei Adipositas sind wir sehr schnell bereit, die Klischees anzuwenden. Und wenn wir jemanden treffen, der dick, aber nicht faul ist, dann stecken wir ihn in eine Sonderkategorie, die berühmte Ausnahme. Unser Weltbild ändern wir deswegen noch lange nicht. Das ist das Besondere an der Stigmatisierung.

### Warum machen sich Normalgewichtige so viele Gedanken über Menschen mit Übergewicht, die sie persönlich gar nicht kennen?

Jeder von uns hat eine subjektive Theorie, wie das mit dem Körpergewicht so funktioniert. Gern übertragen wir die auf andere. Mir fällt es leicht, auf Essen zu verzichten; da kann man sich mal zusammenreißen ... Mit der allgegenwärtigen Idee der Gesellschaft, gesund bis ins hohe Alter zu sein, wertet das Menschen massiv ab, die diesem Ideal nicht entsprechen können. Menschen, die aufgrund der genetischen Aus-

stattung und gewissen Vorbelastungen nicht in der Lage sind, ein Idealgewicht zu erreichen.

### Was macht das mit den Menschen?

In letzter Konsequenz macht das krank. Wenn ich mich selbst beschuldige, dass ich etwas falsch gemacht habe, kann jeder sich vorstellen, dass man sich unwohl in seiner Haut fühlt. Das Ess- und Bewegungsverhalten wird negativ beeinflusst. Wenn ein stark Übergewichtiger ins Fitnessstudio geht und feststellt, dass die Geräte dort nicht dazu da sind, den schweren Körper zu tragen und die anderen komisch gucken, der Trainer einen auch noch anders behandelt, dann geht er da nicht wieder hin.

### Ist es manchmal auch gut, von außen einen Anstoß zu bekommen?

Je größer der Druck von außen, desto schneller bestellen Menschen Pillen aus dem Internet und machen Diäten, die langfristig eher zu einer Gewichtszunahme führen. Ich würde mir wünschen, es gäbe mehr sensible Ansprache durch Angehörige oder Ärzte, vorsichtig, wertschätzend, nicht beschämend.

Prof. Dr. habil. Claudia Luck-Sikorski ist Psychologin am Adipositaszentrum des SRH Wald-Klinikums Gera und Professorin an der SRH Hochschule für Gesundheit in Gera. Sie forscht zur Stigmatisierung von Übergewichtigen. 2018 wurde ihr von der Deutschen Adipositas-Gesellschaft (DAG) e.V. der Forschungspreis für hervorragende Leistungen im Bereich der Adipositas-Forschung verliehen. Die Studien ihrer Projektgruppe machen klar, dass Vorurteile gegenüber Menschen mit Adipositas die Krankheit begünstigen und gar verschärfen.

GESUNDHEITSHOCHSCHULE.DE

# Für die Manager der Zukunft

TEXT: RALF LAUBSCHER  
FOTO: HARTMUT NÄGELE

Der frühere Weltbank-Finanzdirektor Prof. Dr. Michael Koch lehrt und lebt Nachhaltigkeit – und konzipiert an der SRH Fernhochschule den Studiengang „Nachhaltigkeitsmanagement“.

„Wir müssen Verantwortung für die kommenden Generationen übernehmen“, sagt Prof. Dr. Michael Koch und übernimmt einmal mehr Verantwortung für sein Fokusthema Nachhaltigkeit. An der SRH Fernhochschule baut der ehemalige Weltbank-Manager gerade den Studiengang „Nachhaltigkeitsmanagement“ auf, denn die Nachfrage nach Fachkräften wächst dynamisch. „Es macht mir großen Spaß, meine Erfahrung an die Studenten weiterzugeben. In ihren Händen wird die Zukunft liegen.“

Wieviel lassen wir für unsere Kinder übrig? Wie können wir zwischen den Generationen und den Regionen der Erde mehr Gerechtigkeit herstellen? Das sind Fragen, welche die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen stellen. „Immer mehr Unternehmen übernehmen Verantwortung“, weiß Michael Koch, „und auch mittelständische Firmen sowie Kommunen schaffen jetzt Stellen für Nachhaltigkeitsmanager.“

Als erste Fernhochschule in Deutschland wird die SRH Fernhochschule ab 2020 den Bachelorstudiengang „Nachhaltigkeitsmanagement“ anbieten. Denn dringend gesucht sind exzellent ausgebildete Generalisten, die in den Unternehmen Überzeugungsarbeit leisten: „Ihr Job wird es sein, auf allen Ebenen zu vermitteln, dass Nachhaltigkeit ‚good business‘ ist.“

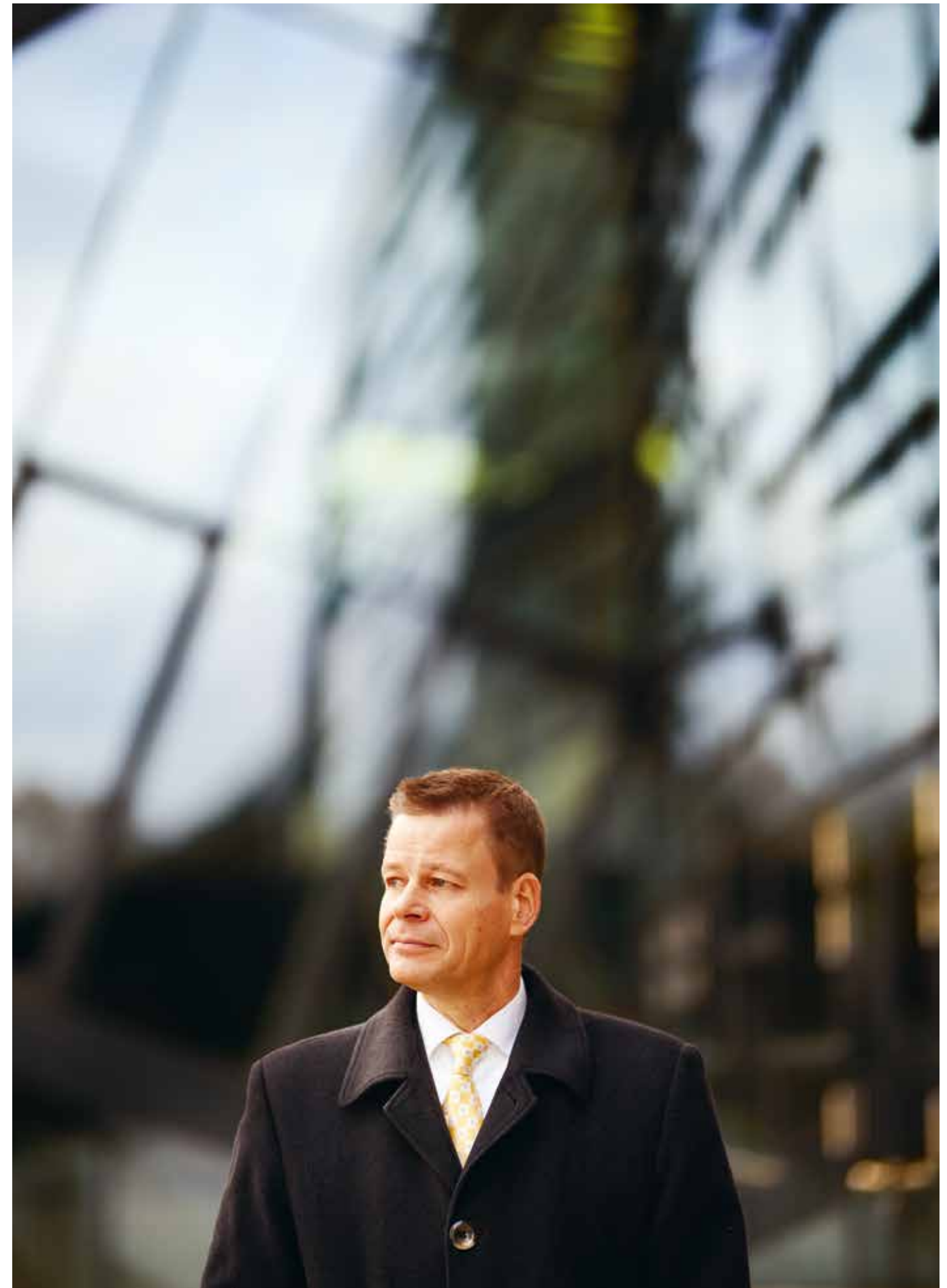
Erfahrung mit „good business“ hat der Volkswirt Michael Koch seit mehr als 25 Jahren: Nach seinem Master an einer US-amerikanischen Hochschule und der Promotion in Göttingen war er seit 1991 in wechselnden Positionen für die Weltbank in Washington tätig. Als Direktor für Treuhandfonds beschaffte und

verwaltete er Hilfsgelder für die ärmeren Regionen dieser Welt. Ab 2013 war er als Direktor für Finanzen, Geberbeziehungen und Kommunikation beim Global Crop Diversity Trust, dem Welttreuhandfonds für Kulturpflanzenvielfalt, in Bonn tätig, der sich für die Erhaltung der natürlichen Saatgutvielfalt einsetzt.

An der SRH Fernhochschule treibt Michael Koch nun als Professor of Economics & Sustainability die Internationalisierung voran. Seine Vorlesungen finden überwiegend in englischer Sprache statt und dank seiner Netzwerke haben die Thesis-Themen realen Praxisbezug. Die Herausforderungen sind vielfältig – von einer Bank, die sich mit nachhaltigen Investitionen beschäftigt, bis hin zu einem Fußballclub, der eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. „Im Sinne des Studienmodells CORE denken wir immer vom Ziel her. Wir bieten praxisorientierte und aktivierende Lernansätze über die reine Wissensvermittlung hinaus. Von der Praxis zur Theorie statt umgekehrt – das gefällt mir sehr gut und davon profitieren unsere Nachhaltigkeitsmanager von morgen.“

Die 1996 gegründete SRH Fernhochschule betreibt Studien- und Prüfungszentren an 18 Standorten und wurde jüngst unter 400 Fernlehrinstituten bei [fernstudiencheck.de](http://fernstudiencheck.de) zur beliebtesten Fernhochschule Deutschlands gewählt. Aktuell können Studenten aus 28 Studiengängen wählen. Im Jahr 2020 erweitert der Studiengang „Nachhaltigkeitsmanagement“ das Angebot.

MOBILE-UNIVERSITY.DE



# Nachhaltig die Welt retten

INTERVIEW: PROF. DR. MICHAEL KOCH / FOTOS: HARTMUT NÄGELE

Der Klimawandel ist eine wachsende Bedrohung. Aber auch der Verlust an Saatgutvielfalt ist ein globales Problem. Was ist zu tun, um die Ernährung der Menschheit zu sichern? Der Nachhaltigkeitsexperte Prof. Dr. Michael Koch hat für das Magazin Perspektiven mit Marie Haga gesprochen. Sie ist Exekutivdirektorin des international tätigen Welttreuhandfonds für Saatgutvielfalt.

## Frau Haga, was ist das Ziel des internationalen Crop Trust?

Unser Ziel ist die Sicherung der Nutzpflanzenvielfalt, einem wichtigen Teil der Biodiversität. Sie umfasst unter anderem rund 4.500 Kartoffelsorten, 35.000 Maissorten und 120.000 Weizensorten. Die Vielfalt unserer Nutzpflanzen ist eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen der Welt, weshalb wir die Erhaltung und die Nutzung sicherstellen wollen. Das bedeutet, Pflanzenzüchtern, Wissenschaftlern oder Landwirten Zugang zu Saatgut zu verschaffen, um Kulturen entwickeln zu können, die produktiver, nahrhafter und belastbarer sind.

## Warum steht die Bedrohung der Nutzpflanzenvielfalt nicht so stark im Fokus der Öffentlichkeit wie etwa der Klimawandel?

Viele Menschen erleben extremes Wetter und können verstehen, dass der Klimawandel eine Herausforderung für die Landwirtschaft bedeutet. Aber wie viele Leute wissen, dass die Erhaltung von möglichst vielen Kartoffelsorten so wichtig ist? Ich habe aber das Gefühl, dass sich das öffentliche Bewusstsein gerade verändert. 2015 erkannten die Vereinten Nationen die Bedeutung der Nutzpflanzenvielfalt im Rahmen der Ziele für nachhaltige Entwicklung an. Das hat unser Thema in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Unternehmen, aber auch Prominente nehmen jetzt mit uns Kontakt auf, um zu erfahren, wie sie helfen können.

## Wie viele Nutzpflanzenarten sind bereits in Saatgutbanken deponiert?

Weltweit gibt es geschätzt sieben Millionen Proben in Saatgutbanken, von denen wir glauben, dass etwa zwei Millionen einzigartig sind. Manchmal gibt es von einer bestimmten Sorte nur eine einzige Probe, die das Ergebnis jahrhundertlangender Entwicklung und Auswahl durch Landwirte ist. Ohne Saat-

gutbanken wären diese Arten für immer verschwunden, zusammen mit allen nützlichen Eigenschaften. Die Herausforderung ist, dass Saatgutbanken mit Engpässen bei der Finanzierung konfrontiert sind. Der Crop Trust arbeitet daran, einige dieser Saatgutbanken auf eine nachhaltige finanzielle Basis zu stellen.

## PFLANZENVIelfALT IST DER ROHSTOFF, DER FÜR EINE ZUKUNFTSSICHERE LANDWIRTSCHAFT NOTWENDIG IST.

### Warum ist Saatgutvielfalt so wichtig?

Rund 60 Prozent unserer Kalorienaufnahme stammen aus den vier Saatgutsorten Reis, Weizen, Mais und Sojabohnen. Dieser Umstand macht uns extrem verwundbar. Wenn nur eine dieser Sorten aufgrund einer Dürre oder eines Schädlingsausbruchs versagen würde, wären die Auswirkungen global spürbar. Es gibt zwei grundlegende Möglichkeiten, unser Nahrungsmittelsystem sicherer zu gestalten. Zum einen, die noch verfügbaren Saatgutsorten für die Forschung zu sichern, um auf dieser Basis neue Sorten entwickeln zu können. Zum anderen eine größere Auswahl an Feldfrüchten in landwirtschaftlichen Betrieben und in unserer Ernährung einzuführen, um das Risiko von Ernteaussfällen zu reduzieren.

### Nehmen wir das Grundnahrungsmittel Reis: Warum ist es so wichtig, davon möglichst viele Sorten zu sichern?

Rund 3,5 Milliarden Menschen – etwa die Hälfte der Weltbevölkerung – essen täglich Reis. Bis 2050 werden es voraussichtlich über fünf Milliarden sein. Sehr viele Menschen sind also von einer einzelnen Nutzpflanzensorte abhängig. Durch



die Sicherung der Reisvielfalt geben wir Wissenschaftlern und Landwirten die Chance, neue Reissorten zu entwickeln, die beispielsweise einem bestimmten Schädling oder einer Krankheit widerstehen, höhere Temperaturen tolerieren oder mehr Nährstoffe enthalten.

### Wie erfolgreich ist die Arbeit des Crop Trust?

Wir wurden 2004 gegründet und sind noch eine relativ junge Organisation. Wir haben jedoch sehr klar definiert, was erforderlich ist, um die Nutzpflanzenvielfalt zu sichern. Im Mittelpunkt steht unser Stiftungsfonds, der sich aus Beiträgen nationaler Regierungen, Stiftungen und zunehmend auch aus Spenden von Unternehmen und Privatpersonen zusammensetzt. Der Fonds generiert Kapitalerträge, die wir zum Konservieren der unterschiedlichsten Saatgutsorten verwenden. Dazu gehört auch die Unterstützung der Konservierungsmaßnahmen des Svalbard Global Seed Vault, der Saatgutbank in der Nähe des Nordpols, welche die weltweit größte Sammlung an Nutzpflanzenarten umfasst. Darüber hinaus haben wir uns verpflichtet, die laufenden Kosten der größten Reissaatgutbank der Welt mit den

Kapitalerträgen des Stiftungsfonds zu finanzieren. Dies war ein historischer Schritt für uns.

### Die Erhaltung der weltweiten Biodiversität kostet Geld. Wieviel wird benötigt?

Wir gehen davon aus, dass ein Stiftungsfonds im Wert von 850 Millionen Dollar genügend Zinsen generieren würde, um die laufenden Kosten aller wichtigen Saatgutbanken der Welt für immer bereitzustellen. Es werden lediglich 34 Millionen Dollar pro Jahr benötigt! Das ist ein relativ geringer Geldbetrag für so eine große und dauerhafte Wirkung – denken Sie nur daran, wie viel es im Vergleich kostet, ein einzelnes Fußballstadion zu bauen! Der Stiftungsfonds hat derzeit einen Wert von fast 300 Millionen Dollar, inklusive einen Teil als Darlehen der deutschen KfW Bank. Wir haben also ungefähr ein Drittel geschafft, haben aber noch einen langen Weg vor uns. Die Bundesregierung hat unsere Arbeit großzügig unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind.

### Erhalten Sie auch Unterstützung von Nahrungsmittelkonzernen?

Wir streben eine stärkere Beteiligung des privaten Sektors an, indem wir Unternehmen

Marie Haga (rechts), die Leiterin des Global Crop Diversity Trust, im Gespräch mit Michael Koch.

Nach diversen Stationen im Investmentbanking und seinem Engagement als Finanzdirektor der Weltbank in Washington, war der promovierte Volkswirt Prof. Dr. Michael Koch von 2013 bis 2017 Direktor beim Global Crop Diversity Trust, zuständig für Finanzen, Geberbeziehungen und Kommunikation. Seit 2018 ist er als Professor of Economics and Sustainability an der SRH Fernhochschule tätig.

MOBILE-UNIVERSITY.DE

dazu ermutigen, in den Erhalt der Nutzpflanzen zu investieren, die für sie wichtig sind. Wenn Sie beispielsweise ein Kaffeeunternehmen führen und nachhaltig tätig sein möchten, sollten Sie in den Erhalt der Ernte investieren, die ja die Grundlage Ihres Geschäftsmodells bildet. Auch hier wissen wir genau, wie viel das kostet: eine Million Dollar pro Jahr. Für ein international agierendes Kaffeeunternehmen ist das ein kleiner Betrag.

### DER ERHALT DER NUTZPFLANZEN-VIELFALT IST GUT ANGELEGTES GELD

#### Warum sind die 34 Millionen Dollar, die der Crop Trust pro Jahr für seine Arbeit benötigt, gut investiertes Geld?

Es hängt davon ab, wie Sie „Rendite“ definieren. Für ein Kaffeeunternehmen könnte man argumentieren, dass die Sicherung von Kaffee als Rohstoff für die Produktion die Sicherung der Geschäftsgrundlage darstellt. Die Finanzierung der Konservierung von Kaffee oder einer anderen Nutzpflanzensorte bringt der Organisation auch einen Wert für die Öffentlichkeitsarbeit, der zwar schwieriger zu messen ist, aber dennoch eine positive Rendite erzielt. Man könnte die Förderung des Crop Trusts aber auch als eine Versicherung sehen: Sie zahlen relativ wenig, um sicherzustellen, dass etwas von viel größerem Wert geschützt wird. Was ist die Rendite für eine Versicherung? Seelenfrieden. Investitionen in den Erhalt der Kulturpflanzenvielfalt sind natürlich auch gut angelegtes Geld, weil wir dafür verantwortlich sind, dass wir die Welt mit ausreichend nahrhaften Lebensmitteln ernähren. Das ist eine Rendite, die unbezahlbar ist.

#### Welche Technik benötigt die Saatgut-Konservierung?

Die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt ist keine Hexerei. Viele Nutzpflanzensorten können konserviert werden, indem das Saatgut entnommen, getrocknet und an einem kühlen Ort aufbewahrt wird. Wenn Sie in eine Saatgutbank gehen, sehen Sie Kisten und Umschläge mit Samen. Hin und wieder muss Saatgut gepflanzt werden, um sicherzustellen, dass es noch „lebensfähig“ ist. Einige unserer wichtigsten und beliebtesten Pflanzensorten wie Tee, Banane, Kokosnuss, Kakao, Avocado, Apfel, Kartoffel erfordern zudem spezielle Konservierungstechniken.

i

Der Welttreuhandfonds für Kulturpflanzenvielfalt mit Sitz in Bonn ist eine unabhängige internationale Organisation mit dem Ziel, die Vielfalt des Saatgutes von Nutzpflanzen zu bewahren und verfügbar zu halten.

Seit 2013 leitet Marie Haga als Geschäftsführende Direktorin den Global Crop Diversity Trust. Zuvor war sie als Diplomatin und als Politikerin tätig – unter anderem als Staatssekretärin und stellvertretende dreimalige Ministerin in Norwegen (für die Portfolios Öl und Energie, Kultur und regionale Verwaltung) im Außenministerium.

CROPTRUST.ORG



#### In Deutschland sind Kartoffeln ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Aber woher stammt die Kartoffel eigentlich – nicht aus Deutschland, richtig?

Haha, nein. Die Kartoffel stammt ursprünglich aus den Bergen Perus ...

#### Wie kann ein deutscher Kartoffelliebhaber die Arbeit des Crop Trust unterstützen?

Da wir uns für die Erhaltung der 4.500 Kartoffelsorten einsetzen, wäre ein Beitrag zum Crop Trust Fonds eine Möglichkeit. Große und kleine Spenden können über unsere Website getätigt werden. Wir entwickeln derzeit auch eine Crowdsourcing-Kampagne, die wir voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 starten werden. Dadurch möchten wir die Öffentlichkeit in die Bemühungen einbeziehen, einige der wichtigsten Kulturpflanzen zu konservieren. Eine andere lustige Möglichkeit ist, das kürzlich veröffentlichte Brettspiel „Catan: Crop Trust“ zu kaufen. Dies ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen der Catan GmbH und dem Crop Trust, um eine

neue Sicht auf Siedler von Catan zu schaffen. Alle Gewinne aus dem Verkauf des Spiels fließen in unseren Stiftungsfonds. Dies sind nur einige Initiativen, um die faszinierende Welt des Pflanzenschutzes einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

#### Sie waren als Ministerin in Ihrem Heimatland Norwegen tätig – was ist Ihre persönliche Motivation, sich für die Ziele des Crop Trust einzusetzen?

Mein erster Job im Leben war der Kohlanbau. Ich bin auf einer kleinen Farm in Norwegen aufgewachsen und hatte immer Kontakt mit der Landwirtschaft – auch im Rahmen meiner politischen Arbeit für die Centre Party in Norwegen, die traditionell die Bauernpartei ist. Ich habe offenbar „grüne Gene“ und es war wunderbar, nach der Politik wieder in die internationale Arbeit zu gehen. Nun ist es für mich großartig, mich auf ein Kernthema zu konzentrieren, bei dem wir wirklich etwas bewirken können, das ein klares Ziel hat und eine wachsende Dynamik. Allein zu wissen, dass dies eine grundlegend wichtige Arbeit für die Menschheit ist, ist äußerst befriedigend. Es ist tatsächlich der befriedigendste Job, den ich je hatte!

# Auf Wiederhören

INTERVIEW: RALF LAUBSCHER

Ein Unfall, eine Infektion oder ein Hörsturz kann Menschen ertauben lassen. Moderne Medizintechnik bietet einen Ausweg. Cochlea-Implantate stellen verlorene Hörfähigkeiten wieder her. Dr. Katrin Hoffmann berichtet vom technischen Fortschritt und dass manche Patienten nach der Operation weinen: vor Freude.

**Zwei von 1.000 Neugeborenen sind hochgradig schwerhörig und Erwachsene können durch Unfälle oder Krankheiten ertauben. Bieten Cochlea-Implantate einen sicheren Ausweg aus diesen Situationen?**



prozessor das erste Mal aktiviert ist, können manche Patienten Wörter noch nicht zuordnen, da ist ein Lernprozess nötig. Nach einer Heilungszeit von etwa vier bis sechs Wochen schließt sich deshalb eine audiospezifische Rehabilitation an.

Mit dem Cochlea-Implantat stellen wir eine Innenohrprothese zur Verfügung, die hochgradig schwerhörige Erwachsene und Kinder in die Lage versetzt, einen Teil ihrer akustischen Sinnesfähigkeit wiederzuerlangen oder erstmals akustische Reize aufzunehmen. Wir behandeln bis zu 20 Patienten pro Jahr und unsere Erfolgsrate ist sehr hoch. Aber natürlich hängt der Erfolg auch individuell vom Patienten ab. Voraussetzung ist die weitgehend einwandfreie Funktion der Hörnerven und der Hirnstrukturen, die für die Analyse des Gehörten verantwortlich sind.

## Was passiert bei der Operation?

Bevor wir implantieren, durchlaufen die Patienten ein Diagnostikprogramm, an dem Audiologen, Psychologen, Radiologen, Pädiater, Anästhesisten und Sprechwissenschaftler beteiligt sind. Die Operation dauert etwa zwei Stunden. Wir setzen einen Stimulator in den Knochen hinter dem Ohr ein. Er leitet elektrische Impulse mit einer hauchdünnen Elektrode direkt in die Cochlea, also die Hörschnecke, weiter. Nach dem Abheilen wird der Stimulator von einem äußerlich getragenen Sprach- oder Audioprozessor durch die Haut angesteuert. Er gibt Schalleindrücke in Form von elektrischen Impulsen an die Hörnerven weiter.

## Wie reagieren Patienten, die nach der Operation zum ersten Mal wieder hören?

Manche weinen vor Freude. Denn Patienten, die taub sind, haben sich häufig sozial zurückgezogen. Wieder hören zu können ist deshalb ein wichtiger Schritt zurück ins gesellschaftliche Leben. Wenn der Sprach-

## Was sind die Zukunftsperspektiven?

Mit den frühen Prozessoren war es kaum möglich, Musik wahrzunehmen. Da hat sich bei der Codierung akustischer Signale in elektrische Impulse inzwischen sehr viel getan. Weltweit gibt es vier Firmen, die Implantate herstellen, drei dieser Systeme stehen an unserem Klinikum zur Verfügung. Aktuell wird bereits an einem voll implantierbaren Gerät gearbeitet und an einer optischen Stimulation des Hörnervs. In Zukunft sind weitere Innovationen zu erwarten, die den Patienten zugutekommen.

## Seit wann bietet das Klinikum dieses Behandlungsverfahren an?

Es gibt nicht viele Kliniken, die Cochlea-Implantate anbieten. Am SRH Zentralklinikum Suhl stellen wir seit 2013 die Versorgung im südthüringischen Raum sicher und wenden die neueste Operationstechnik an. Die Eingriffe werden von HNO-Chefarzt Dr. Daniel Böger, Oberarzt Dr. Peter Lochner und mir durchgeführt. Ich selbst versorge bereits seit 1999 Patienten mit Cochlea-Implantaten.

Dr. Katrin Hoffmann ist Oberärztin in der Fachabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde/Plastische Operationen am SRH Zentralklinikum Suhl. Mit 24 Fachdisziplinen und zehn spezialisierten Zentren ist das Zentralklinikum Suhl das umfassendste Akutkrankenhaus Südthüringens und akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena.

ZENTRAKLINIKUM-SUHL.DE



# Große Ideen, warme Herzen

TEXT: MARY-ANN ELIES / FOTOS: DESIGN AKADEMIE BERLIN



Heldentage in Berlin – der Stipendienwettbewerb für eine gute Sache

## Werbung kann Heldentaten vollbringen! An der design akademie berlin trifft Kreativität auf soziales Engagement.

„We can be heroes just for one day“ sang David Bowie 1977. Bei den Heldentagen 2019 in Berlin haben zwanzig junge Kreative genau einen Tag Zeit, um ein Kommunikationskonzept für eine soziale Initiative zu entwickeln. Das Besondere: Ihre konkrete Aufgabe erfahren die Teilnehmer erst am Morgen des Wettbewerbstags. Das sind die Spielregeln der Heldentage an der design akademie berlin – am Ende gibt es glückliche Gewinner eines Stipendiums für einen Bachelorstudiengang an der design akademie berlin und eine Kampagne für eine gute Sache.

Das Thema setzt dieses Mal der Berliner Verein Unionshilfswerk, der sich unter anderem für Obdachlose engagiert. Gesucht ist ein Kommunikationskonzept, um Menschen für die ehrenamtliche Arbeit der Kältehilfe zu gewinnen. „Sich in Lebenswelten eindenken, die nah neben uns existieren, die wir aber nie richtig wahrnehmen“, so beschreibt Lukas die Herausforderung. „Es gibt so viele Probleme in der Welt, die auf uns einprasseln. Da muss man mit einer Kampagne gezielt Menschen ansprechen, die etwas Gutes tun wollen. Es gehört viel Empa-

thie dazu, um sie geistig abzuholen und zu motivieren.“

Und so dreht sich an diesem Januartag in Berlin alles um ein Thema, das im kommerziellen Marketing selten thematisiert wird: Orte wie der U-Bahnhof am Kreuzberger Moritzplatz, an dem die design akademie berlin zu Hause ist, dienen an kalten Wintertagen als Schlafplatz für Menschen, die kein Zuhause haben. In den spontan gebildeten Teams werden mal traurige, mal inspirierende Geschichten ausgetauscht, die von Menschen berichten, die häufig übersehen

werden. „Was für ein Schlag ins Gesicht es sein muss, wenn Menschen dich jeden Tag ignorieren?“, wirft Lukas in den Raum, woraufhin Aleksandra antwortet, dass sie gerade in Berlin oft damit konfrontiert wird, aber nicht weiß, wo sie ansetzen kann: „Wie spricht man Menschen in Not an und wie begegnet man ihnen mit Würde und Einfühlungsvermögen?“

Innerhalb von drei Stunden werden Konzepte entworfen, die Ehrenamtlichen helfen sollen, die erste Hemmschwelle zu überwinden. „Wir wollen immer mehr sinnlosen Kram“, sagt Emil. „Das Projekt erinnert mich daran, wieder mehr an Menschlichkeit zu denken. Wir nutzen hier alles, was man aus dem klassischen Marketing kennt, für etwas Gutes mit einem tieferen Sinn.“

Karolina ist überzeugt, dass sie sich auch selbst hinterfragen muss: „Eigentlich sind wir die Zielgruppe, die wir ansprechen wollen. Wir brennen für soziale Themen, aber es fehlt Gemeinschaft. Diese Einblicke in Gedanken und Problemwelten hatten wir im Kopf, als wir unsere Kampagne konzipiert haben.“

Nach intensiver kreativer Arbeit zeigt sich bei den Präsentationen eine klare psychologische Komponente: Helfer sollen durch motivierende Kommunikation aus ihrer Komfortzone herausgelockt und als Helden dargestellt werden, um ihre Talente für gute Taten zu nutzen. „Durch Herzenswärme nicht mehr frieren“, lautet einer der Slogans. Es geht um Wärmeengel, Nächstenliebe und die große Frage, wie dieses soziale Problem grafisch und kommunikativ angegangen werden kann.

„Es ist herzerwärmend zu sehen, wie engagiert sich die Teilnehmer mit Obdachlosigkeit auseinandersetzen“, sagt Prof. Ralf Kemmer, Professor für Kampagnen- und Kommunikationsplanung. „Es zeigt, dass Soziomarketing-Themen für die junge Generation immer wichtiger werden. Es gibt eine hohe Bereitschaft zum Engagement, weil soziales Elend sichtbar wird.“



Helden für mehr als einen Tag – bei den Heldentagen konzipieren junge Designer nachhaltiges Soziomarketing.

Letztendlich freuen sich fünf glückliche Gewinner über ein Stipendium: Nikolas, Emil, Karolina, Pit und Angelika überzeugen die Jury durch ihre strategische Ausarbeitung von Design und Kommunikation.

„Das Thema war wie ein emotionaler Angelhaken“, erklärt Karolina. „Es hat mich sehr stark angesprochen – und wenn man sich selbst zur Zielgruppe zählt, dann ist es einfacher, gute Ideen zu entwickeln.“ Ihre persönliche Vision ist es, ein Ökodorf zu gründen, weil ihr der soziale Aspekt am Herzen liegt und sie sich mehr Gemeinschaft wünscht. Zum Sommersemester möchte sie Illustration studieren, um Menschen dazu zu aktivieren, sich nicht nur mit den einfachen, oberflächlichen Dingen zu beschäftigen. Rein kommerzielles Marketing für Unternehmen ist auch für den Stipendiaten Nikolas uninteressant. „Ich finde es super, dass dem Soziomarketing hier an der design akademie berlin ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.“

Die Rektorin der design akademie berlin, Prof. Dr. Dörte Schultze-Seehof, ist vom Erfolg der Heldentage überzeugt. „Wir freuen uns über die Begeisterungsfähigkeit der angehenden Bachelorstudenten, die ihre Kreativität in den Dienst einer sozialen Sache stellen.“ Für sie steht längst fest: Die nächsten Heldentage werden kommen – und auch dann wird ein gemeinnütziger sozialer Partner den Wettbewerb begleiten.

Die design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design bietet Bachelor- und Masterstudiengänge in den Fachbereichen Kommunikation, Marketing, Werbung und Design.

Der alljährliche Stipendienwettbewerb „Heldentage“ fokussiert auf das Soziomarketing. Gesucht werden junge, kreative Studienanwärter, die ihre Fähigkeiten nutzen, um ein Kommunikationskonzept für einen gemeinnützigen Zweck zu erarbeiten.

DESIGN-AKADEMIE-BERLIN.DE



# Der den Essig neu erleben lässt

TEXT: RALF LAUBSCHER  
FOTOS: RUBYCUBE



Eines Nachts wachte Till Lamek auf – und hatte diese Idee. Er zeichnete eine quadratische Flasche für eine Essigcreation, die nun die Welt erobern soll: RUBYcube.

Wir treffen Till Lamek im Gründer-Institut der SRH Hochschule Heidelberg und er tut das, was er in letzter Zeit häufiger tut: seine Startup-Geschichte erzählen. Der Pfälzer, in Landau geboren und in einer Familie aufgewachsen, die seit Jahrzehnten mit Essigprodukten handelt, ist heute Entrepreneur und ein gefragter Redner. Seine Botschaft für junge Gründer: Nicht alles wird so laufen, wie du es dir vorgestellt hast und du wirst nicht immer da sein, wo du hinwillst. Aber alles wird gut, wenn du mit Leidenschaft dranbleibst.

„Ich selbst habe am Anfang ziemlich vieles falsch gemacht“, sagt Till, „aber ich habe daraus gelernt und dann so viel richtig gemacht, dass aus meiner Idee eine Marke geworden ist.“ Heute lieben kulinarische „Influencer“ wie der Mannheimer 2-Sterne-Koch Tristan Brandt aus dem Res-

taurant Opus V oder die Köche und Barkeeper des Heidelberger Restaurants NEO die RUBYcube-Produkte. „Es ist dieses Zusammenspiel von Süße, Säure, Frucht und Würzigkeit, das Köche, Barkeeper und Genussliebhaber begeistert“, meint Till Lamek. „Sie wissen die Qualität und Vielfältigkeit zu schätzen und können mit unserer Essigcreation außergewöhnliche Getränke und Speisen schaffen.“

Während er erzählt, zeigt er auf dem RUBYcube-Instagram-Account die jüngsten Posts und auf der Webseite die „Inspirationen“: Rezepte für Salate, Desserts und Drinks mit seiner Essigcreation. Alles selbst erarbeitet, getestet, gekostet und auch selbst getextet. Unglaublich, aber wahr: So ziemlich alles hat Till Lamek selbst gemacht. Das Logo und das Corporate Design entworfen. Die Etiketten gestaltet. Das Marketing- und Vertriebs-

i

SRH Gründer-Institut

Eine gute Idee? Ist schon mal sehr gut! Ob sie auch als Geschäftsmodell funktioniert? Bei der Klärung dieser Frage steht jungen Startups seit 2010 das Gründer-Institut der SRH Hochschule Heidelberg zur Seite: mit Lehre, Betreuung und Netzwerken. Das Angebot richtet sich an Studenten der Hochschule, an Alumni und Mitarbeiter. Bernhard Küppers leitet das Institut seit 2018. Als selbstständiger Berater und Business Angel hat er langjährige Erfahrung darin, Unternehmen in ihrer Gründungs- und Markteintrittsphase zu begleiten.

HOCHSCHULE-HEIDELBERG.DE

konzept entwickelt. Und sogar in wochenlanger Arbeit Wordpress gelernt, um die Website selbst zu bauen. „Rückblickend sehr lehrreich, doch auch sehr zeitraubend“, meint Till heute, „nur wollte ich anfangs alles selbst machen. Ich bin emotional mit der Marke verheiratet und aufgrund unserer Familiengeschichte überzeugt davon, dass eine Idee erst mal mit eigenen Gedanken zu füttern ist.“

Ja, diese Familiengeschichte. Sie ist der Ursprung und der elementare Teil der Markenstrategie, die Till jetzt als Masterarbeit im Studiengang Internationales Mittelstandsmanagement weiter ausarbeitet. Das Ziel: die junge Lifestyle-Marke RUBYcube erfolgreich mit der etablierten Marke medi-line Naturprodukte

seiner Eltern zu verbinden. Sein Vater Udo Lamek entdeckte Ende der 90er die jahrhundertalte Therapie mit Heilkräutern und Essig wieder. Nach langer Forschungsarbeit startete er die Entwicklung und Vermarktung von bioaktiven Kräuter-Rotweinessigen, die gesundheitsfördernd und therapiebegleitend eingesetzt werden. „Gesundheit und Genuss“, sagt Till Lamek, „das passt perfekt zusammen und ist eine Philosophie, die mich geprägt hat und antreibt.“

Begleitet und unterstützt wird Till von seinem Mentor Klaus Richter, einem Experten in Sachen Brand Management, der sein Wissen als Gast-Dozent der SRH Hochschule Heidelberg an Studenten weitergibt. „Auch die Zusammenar-

beit mit dem Team des SRH Gründer-Instituts ist enorm wertvoll“, sagt der junge Unternehmer, „besonders mit Professor Rüdiger Fischer und Felix Kirschstein, die das Projekt von Anfang an gefördert haben.“

„Wer erfolgreich sein will“, sagte Till kürzlich bei einem Vortrag, „braucht eine Vision, Leidenschaft, Selbstbewusstsein und Ausdauer.“ Das alles hat Till Lamek definitiv. „Essig. Neu. Erleben.“ heißt der neue Slogan, mit dem er seine Marke in die Zukunft führen will. „Wenn es jemand schafft, Essig sexy zu machen – dann will ich das sein.“

RUBYCUBE.EU

Till Lamek ist der Botschafter einer neuen Essig-Philosophie – und immer mehr Köche, Gourmets und Barkeeper entdecken seine außergewöhnlichen Kreationen.



## #SRH

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte? Nie war dieser Satz wahrer als in der Social Media-Wirklichkeit von heute. Auf Instagram lässt sich die Welt der SRH erleben – mit Bildern, die Geschichten erzählen.



### srh.zentralklinikum.suhl

Für Lisa, Meike und ihre Klasse gabs GESCHENKE 📺 zum Schulstart: 📖 Bücherpaket, Exkursionsgutschein und iPad 📱! Motivation für die 🧑🏫 Pflegeausbildung, oder?

#schule #pflegeausbildung #pflegeschule #krankenpflege #gkp #schwester #pfleger #lernen #ipad #geschenk #bücherpaket #bücher #exkursion #losgehts @pflege\_leicht



### hsheidelberg

Danke @coman68 für dein Foto. Du bist heute unser #SRHLiebling.

Du möchtest auch SRH Liebling werden? Poste deine Fotos einfach mit den Hashtags #SRHHeidelberg #SRHLiebling. Wir freuen uns auf dich!

#SRH #hsheidelberg #2018 #campus #friends #selfie #students #throwback #studentvibes #picoftheday #summer #instadaily #goodtime



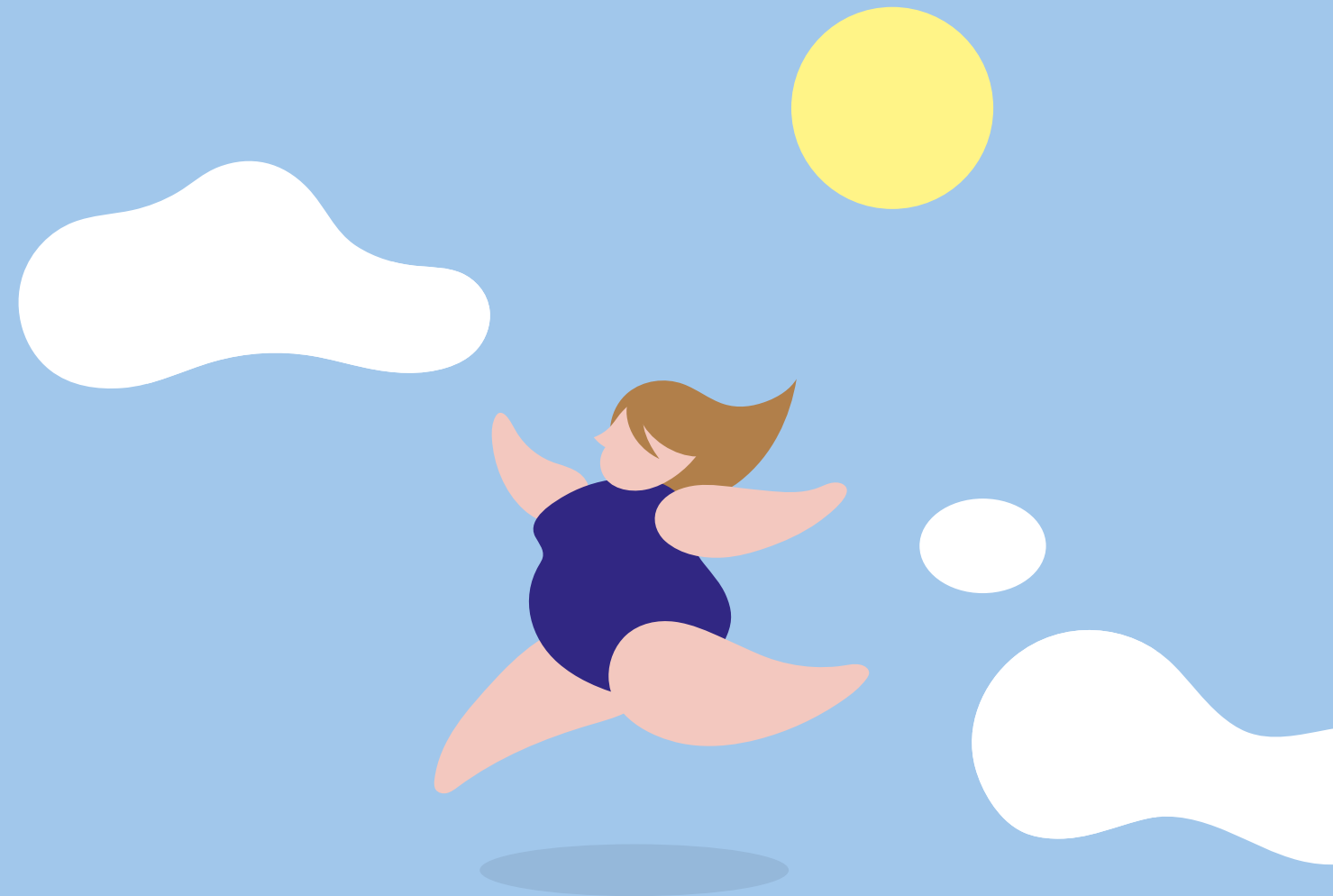
### srh\_stephenhawkingschule

🌹 Rosige Überraschung zum Tag der Liebe

Heute steht unsere #Schule im Zeichen der Liebe ❤️ Unsere #SMV wird traditionell am #Valentinstag zu Amors Bote und verteilt rote Rosen an Mitschüler und Kollegen.

#lovelove #tagderherzen #stephenhawkingschule @valentin\_ruf\_official

# Wir schenken Ihnen Perspektiven!



## IMPRESSUM

### Herausgeber

SRH Holding (SdbR)  
Bonhoefferstraße 1  
69123 Heidelberg  
www.srh.de  
Nils Birschmann  
Direktor Kommunikation

### Redaktion (SRH) und Kontakt

Chefredaktion: Susann Lorenz  
Produktion: Christiane Wolf  
Beide SRH Holding  
Telefon: 0 62 21 82 23-123  
Fax: 0 62 21 82 23-06123  
E-Mail: christiane.wolf@srh.de

### Redaktion

LA.MAG Content. Corporate.  
Communication.  
Hafenstraße 25-27  
68159 Mannheim  
Redaktionelle Umsetzung:  
Ralf Laubscher (Leitung),  
Alex Henninger,  
Simone Brändlin (Lektorat)  
Autoren:  
Mary-Ann Elies, Andreas Stanita,  
Annett Zündorf, Katrin Wiesner,  
Christiane Harriehausen

### Fotos

Julian Beekmann, depositphotos.com,  
Richard Lehmann, Mogli Maurel,  
Harmut Nägele, sportfoto-trescher.de,  
Katrin Wiesner

### Gestaltung

gggrafik design  
Im Weiher 10  
69121 Heidelberg  
Götz Gramlich  
Lukas Breitreutz  
gggrafik.de

### Titelfoto

depositphotos.com

### Illustrationen

gggrafik design

### Druck

abcdruck GmbH, Heidelberg  
abcdruck.de

### Erscheinungsweise

Vier Ausgaben pro Jahr  
(jeweils 23.000 Exemplare)

Alle Rechte vorbehalten.  
Reproduktion nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des  
Herausgebers und der Redaktion.  
Für unverlangt eingesandtes  
Material übernimmt die  
Redaktion keine Gewähr.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:  
1. März 2019

Die nächste Ausgabe von  
perspektiven erscheint  
im Juli 2019.

Online unter  
perspektiven-magazin.de

### INFORMATION ZUR VERARBEITUNG IHRER PERSÖNLICHEN DATEN:

Verantwortlicher ist die SRH Holding (SdbR), vertreten durch den Vorstand, Bonhoefferstraße 1, 69123 Heidelberg; Telefon: 0 62 21/82 23-0; E-Mail: info@srh.de.

Bei Datenschutzfragen können Sie unseren Datenschutzbeauftragten kontaktieren: SRH Holding (SdbR), Datenschutzbeauftragter, Bonhoefferstraße 1, 69123 Heidelberg; Telefon: 0 62 21/82 23-113; E-Mail: datenschutz@srh.de.

Wir verarbeiten Ihre Daten ausschließlich zum Zwecke des Versandes dieser Zeitschrift gemäß Art. 6 Abs.1 lit. f EU-Datenschutzgrundverordnung (soweit Ihre Adresse aus öffentlich verfügbaren Quellen stammt) oder gemäß Art. 6 Abs.1 lit. a aufgrund Ihrer Anmeldung/Ihres Einverständnisses.

Eine Weitergabe der Adressdaten erfolgt ausschließlich an die Druckerei, wo die Daten nach Zweckerfüllung gelöscht werden.

Ihre Kontaktdaten bleiben hierfür dauerhaft gespeichert. Sie können der Verarbeitung Ihrer Daten für diesen Zweck jedoch jederzeit durch Brief an eine der o. g. Adressen widersprechen. Sie haben außerdem das Recht auf Berichtigung falscher Daten, Löschung Ihrer Daten, Einschränkung der Verarbeitung, das Recht auf Übertragung der von Ihnen bereitgestellten Daten und das Recht der Beschwerde bei der zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörde.



GRAFFITI ON CONCRETE STRUCTURE: ... DA BABILONIA ... VASS MAYA ...

